

L 94112 - 39512

den 11.10.65

Verehrte Frau Renate Dörner !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 25. September. Ich freue mich sehr, dass Sie sich mit der Geschichte der Harnack-Gruppe beschäftigen, und gebe Ihnen sehr gerne Informationen über die Zeit unserer Bekanntschaft in Berlin /1931-33/. Ich habe tatsächlich an der Organisation Arplan mitgearbeitet. Diese ist auf kommunistischer Initiative entstanden. Ihr Ziel war möglichst weite Kreise der Intelligenz, grösstenteils rechts gerichtet für die Probleme der Sowjetunion zu interessieren. Ein solches Interesse bestand damals, sogar in der NSDAP gab es die Gruppe um den Grafen Rewentlow, die gewisse Sympathien für eine Annäherung zu der Sowjetunion hatte. Aus unserer Beziehung zu Harnack entstand bald eine intellektuelle Freundschaft. Er war ein sehr intelligenter Mensch mit sehr vielseitigen Interessen. Er war nicht nur ein gebildeter Ökonom, er hatte auch Interessen für allgemein theoretische und philosophische Fragen. So hat er z.B. meine erste Skizze zum Buch über den jungen Hegel mit viel Interesse und Verständnis gelesen. In der Arplan war er sehr klug, diplomatisch und doch energisch. Er war ein tief überzeugter Kommunist. Natürlich sind mir nach so langer Zeit unsere einzelnen Gespräche nicht mehr gegenwärtig, ich kann also nur eine so abstrakt-allgemeine Charakteristik seiner Persönlichkeit geben. Wir trafen uns zuletzt im Februar oder im März 1933, denn ich hatte von der Partei den

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

./.



Auftrag, die Organisationen, in denen ich arbeitete, auf die Illegalität umzustellen. Natürlich hatte die Partei damals in Bezug auf die Möglichkeiten grosse Illusionen. Harnack aber war entschlossen die früher geführte Propaganda für eine bessere Erkenntnis der Sowjetunion in der deutschen Intelligenz unter den veränderten Verhältnissen fortzusetzen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch daran erinnern, dass ich auch Harnacks Frau, Frau Mildret Fish, gekannt habe. Sie war eine äusserst bescheidene, sehr intelligente und sehr tatkräftige Frau; ebenfalls eine tief überzeugte Kommunistin. Ich war auch mit ihr persönlich befreundet. Sie traf ich zuletzt im Herbst 1933 in Moskau. In welcher Angelegenheit sie dort war, kann ich natürlich nicht sagen, Sie sprach nicht darüber und ich habe sie nicht gefragt.

Das ist sehr wenig, aber, nach so langer Zeit, kann ich kein detaillierteres Bild geben.

Mit freundlichen Grüssen Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

206